

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Auff die schwartzen augen derMarilis

1 Was ist das schwartze doch/ mein kind/
2 Das sich in deinen augen findt?
3 Sag/ ob ich irre/ wann mich düncket/
4 Daß dir das ferne Morenland
5 So schwartze farben zugesandt/
6 Mit welchen du dein aug geschmincket.

7 Der schönen augen schwartze pracht
8 Entwirfft das bild der mitternacht/
9 Die solch unsichtbar eisen nehret;
10 Zu dem sich stetig der magnet
11 Verliebter welt und seelen dreht/
12 Und gleichsam wie gezwungen kehret.

13 Wie aber wird mir umb das hertz?
14 Bey diesen augen ist kein schertz/
15 Ich sehe dunckle wolcken blitzen/
16 Ich sehe sonnen in der nacht
17 Und spüre/ daß mit aller macht
18 Auch ausgelöschte kohlen hitzen.

19 O schwartzes aug/ so alles brennt!
20 O nacht/ die selbst die sonne blendt!
21 O finsterniß bey stetem lichte!
22 O licht bey dicker finsterniß!
23 Wo bleib ich/ meine Marilis/
24 Forthin vor deinem angesichte?

(Textopus: Auff die schwartzen augen derMarilis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9604>)